

bemerkten die Engländer, daß die Eingeborenen eine große Menge Schweine hielten und daß demnächst mehrlreiche Wurzeln und wohlschmeckende Früchte hier reichlich vorhanden seien; man wollte dieselben von ihnen eintauschen und zeigte Aexte und ähnliche Gegenstände, von deren Nutzen die Leute nicht den geringsten Begriff hatten. Da sie die Gegenstände zurückgaben, erklärten die Engländer: da das Volk so dumm sei, ihre Tauschgegenstände nicht haben zu wollen, so würden sie nehmen, was sie brauchten, und sie begannen nun recht anständig zu plündern. Sie nahmen die Schweine weg, wo sie dieselben fangen konnten und kehrten mit ihrer Beute zu den Schiffen zurück.

Als sie am nächsten Tage wiederkamen, hatten die schlechten Menschen die sämtlichen eßbaren Wurzeln ausgezogen, die Früchte von den Bäumen genommen und die Schweine fortgetrieben. Das forderte begreiflicherweise Rache, denn was konnte schändlicher sein, als sein Eigenthum gegen die Raubsucht englischer Matrosen zu schützen; es wurden vor allen Dingen die Häuser untersucht, um zu sehen, ob etwas Werthvolles darin enthalten sei, dann wurde jedes einzelne Haus und jede Umfriedigung von Flechtwerk angezündet und ein allerliebstes Feuerwerk gemacht. Die Gärten wurden verwüstet und Streifzüge in die Wälder angeordnet, welche jedoch keinen besonderen Erfolg hatten, weil die Wälder kaum zu durchdringen waren und auch von den Einwohnern bewacht wurden, so daß aus manchem Hinterhalt ein Pfeil hervorslog, der es nicht rathsam scheinen ließ, viel weiter zu gehen.

Der sogenannte Admiral, der ehemalige Räuber und Flibustier Dampier beschloß die Verrätherei der Indier gehörig zu bestrafen und ihnen ein für allemal eine Lehre zu geben, welche genug sei für alle Zeiten. Wir wollen den würdigen Mann die Sache selbst erzählen lassen.

Einunddreißigstes Kapitel.

Dampier's Bericht über die Entdeckung des Archipels und seine Kämpfe mit den Eingeborenen. Fortsetzung unserer Reise. Ein interessantes Abenteuer mit dem „Achilles“. Engländische und holländische Höflichkeit im Wettstreit.

„Am nächsten Morgen (den 19. März 1700) nahm ich (Dampier) unsere beiden Langboote zur Landung, besetzte sie mit hinlänglicher Mannschaft, vor allen Dingen um die noch leeren Wasserfässer zu füllen, dann aber auch, um den Eingeborenen die zgedachte Züchtigung zu ertheilen. Ich sah am Ufer nur einen kleinen Knaben und zwei Männer, denen ich Messer und Aexte sowohl als gläserne Flaschen zeigte und denen ich dabei zurief, sie möchten mir Cocosnüsse bringen. Die Leute riefen spottend: Cocos, Cocos! und liefen in den